



Christoph Müller & Stefan Pavlik
artistic management GmbH
Byfangweg 22
CH 4051 Basel
T: +41 61 273 70 10
F: +41 61 273 70 20

info@artisticmanagement.eu
www.artisticmanagement.eu

Trompeten Gala

Cappella Gabetta

Andrés Gabetta - Violine und Leitung

Gabor Boldoczki - Trompete

Sergei Nakariakov – Trompete



Tournee 10.- 20. August 2015

Programm

Georg Philipp Telemann (1681 - 1767): Sinfonia Spirituosa D-Dur TWV 44:1

Antonio Vivaldi (1678 - 1741): Concerto für Trompeter und Streicher op. 12 Nr. 16 RV 548

Antonio Vivaldi (1678 - 1741): Concerto in D maggiore "Grosso Mogul"

Antonio Vivaldi (1678 - 1741): Concerto in C-moll (orig. für Violoncello)

Giuseppe Torelli (1658 - 1709): Konzert D-Dur für Trompete, Streicher und Basso continuo
Allegro – Adagio – Presto – Adagio - Allegro

Antonio Vivaldi (1678 - 1741): Konzert für 2 Flügelhörner, Streicher und B. c. in g-Moll RV 531 (orig. f. 2 Celli)

Cappella Gabetta



Sol Gabetta erfüllte sich mit der "Cappella Gabetta" einen ihrer musikalischen Träume:

Mit ihrem Bruder Andrés Gabetta als Konzertmeister und einer handverlesenen Schar von hoch qualifizierten Musikern aus Gabettas Umfeld kreieren sie Programme aus Barock und Frühklassik, die sie auf Originalinstrumenten in Konzerten und auf CD präsentieren.

Das Ensemble wurde im Dezember 2010 gegründet und gastierte bereits mit großem Erfolg u.a. in Paris (Salle Gaveau), Hamburg (Musikhalle), München (Prinzregententheater), Zürich (Tonhalle), Berlin (Philharmonie) sowie bei bedeutenden Festivals wie dem Musikfest Bremen, dem Festival Baroque de Lyon oder dem Rheingau Musikfestival und anderen.

Die Cappella Gabetta produzierte seit dem Jahre 2011 zwei Aufnahmen bei Sony Music mit Sol Gabetta und italienischem Barockrepertoire (darunter mehrere Weltersteinspielungen) sowie mit der Mezzosopranistin Vivica Genaux und Musik von Händel und Hasse. Für diese Aufnahmen erhielt das Orchester u.a. die Monatsempfehlung beim Gramophone-Magazine, die Auszeichnung der „CD der Woche“ bei NDR-Kultur, BR-Klassik und RBB (Berlin).

Die Cappella Gabetta lädt zunehmend auch andere renommierte Instrumentalisten, Sängerinnen und Sänger für gemeinsame Konzert- oder Aufnahme-Projekte mit barocker oder frühklassischer Musik ein wie die Sopranistin Simone Kermes, wiederum die Mezzosopranistin Vivica Genaux, der Sopranistin Nuria Rial, den Trompeter Gábor Boldoczki und den Violinisten Giuliano Carmignola.

Neben der Programmierung von Meisterwerken bekannter Komponisten des Barocks und der Frühklassik möchte die Cappella auf Raritäten unbekannter Komponisten wie Giovanni Platti, Fortunato Chelleri, Andrea Zani oder Johann Adolph Hasse aufmerksam machen. Eine besonders enge Zusammenarbeit pflegt die Cappella Gabetta mit dem Musikarchiv von Schloss Wiesentheid.

Die Cappella Gabetta setzt sich aus handverlesenen Spezialisten der Alten-Musik-Szene zusammen, welche sich aus der gemeinsamen Arbeit des kammerorchesterbasel, des „Orchestre Baroque de Limoges“, aus „Il Giardino Armonico“ und anderen Ensembles kennen.

Künftige Planungen sehen Tourneen mit Sol Gabetta und dem Programm ihrer dritten Valdi-und-Zeitgenossen-CD, eine Zusammenarbeit für Konzerte und CD-Produktionen mit dem Trompeter Gabor Boldoczki und den Sängerinnen Simone Kermes und Vivica Genaux vor.

Der Konzertmeister Andrés Gabetta gilt als brillanter Barockviolinist. Er ist einer der engsten musikalischen Partner des renommierten Cellisten und Dirigenten Christoph Coin, dessen

MÜLLER & PAVLIK

ARTISTIC MANAGEMENT

Orchester, das "Orchestre Baroque de Limoges" Gabetta als Konzertmeister anführt. Überdies ist er regelmässiger Konzertmeister beim Kammerorchester Basel. Für eine Aufnahme der Brandenburgischen Konzerte von Bach (Naxos) mit seinem eigenen Ensemble, den Swiss Baroque Soloists, wurde er im Jahre 2008 für einen Grammy nominiert.

Andrés Gabetta

Violine & Leitung

Andrés Gabetta gilt als einer der vielversprechendsten Barockviolinisten seiner Generation. Er ist regelmässig Gast der grössten internationalen Festivals wie dem Menuhin Festival Gstaad, Schleswig-Holstein Musik Festival, Rheingau Musik Festival und der Bachwoche Ansbach, und tritt als Solist und Kammermusiker auf Bühnen wie dem KKL Luzern, Musikverein Wien, Konzerthaus Wien, Salle Gaveau, Concertgebouw Amsterdam, sowie der Berliner und Kölner Philharmonie, auf. Seit 2011 erfüllt er sein langjähriger Traum, ein eigenes Barockorchester zusammen mit seiner Schwester und Cellistin Sol Gabetta zu führen. Mit Cappella Gabetta teilt Andrés Gabetta die Bühne mit musikalischen Persönlichkeiten wie Sol Gabetta, Giuliano Caramignola, Vivica Genaux, Simone Kermes, Gabor Boldoczki, Sergei Nakariekov und Maurice Steger.



Zu seinen regelmässigen Partners zählt auch der brillante Barock Cellist Christophe Coin mit dem er bereits mehrere Aufnahmen wie zum Beispiel das Trio und Quintet von Felicien David, Haydns Oktett und Nocturnes sowie das Streichersextett von Boëly, realisiert hat. Mit seinem Ensemble Swiss Baroque Soloists und der Aufnahme Brandenburgischen Konzerte von Bach, erschienen bei Naxos, wurde Andrés Gabetta im 2008 für die GRAMMY AWARDS nominiert.

Gabor Boldoczki

Trompete



„Leichtzüngige Artikulation, höchste Beweglichkeit, extrem sicherer Ansatz, Koloraturkunst ... ein Solist von solchem Rang veredelt jedes Musikwerk“, so titelten die Salzburger Nachrichten bei seinem umjubelten Debüt im Rahmen der Salzburger Festspiele.

Der ungarische Gábor Boldoczki ist mit seinem Trompetenspiel die Ausnahmeerscheinung seiner Generation. So verwundert es nicht, dass die Süddeutsche Zeitung Gábor Boldoczki inzwischen als „würdigen Nachfolger“ von Maurice André bezeichnet. Auch die internationale Presse feiert ihn bereits als grandiosen Trompetenvirtuosen. Bereits mit 14 Jahren erhielt der junge Ausnahmetrompeter beim Nationalen Trompetenwettbewerb den 1. Preis und begann nach den Studien am Leo Weiner Konservatorium, an der Musikhochschule Franz Liszt in Budapest und in der

Meisterklasse von Professor Reinhold Friedrich seine internationale Solokarriere. Der endgültige Durchbruch gelang ihm als Gewinner des bedeutenden Internationalen Musikwettbewerbs der ARD in München und als 1. Preisträger des 3. Internationalen Maurice André Wettbewerbs, dem Grand Prix de la Ville de Paris.

„Seine technische Perfektion sowie künstlerische Reife sind überwältigend“, so urteilte die Jury, als ihm im August 1999 der begehrte Nachwuchspreis Prix Davidoff von der Reemtsma-Stiftung verliehen wurde. Im Oktober 2002 folgte der international renommierte Prix Young Artist of the Year. Nach der Auszeichnung als Nachwuchskünstler des Jahres durch die Deutsche Phono Akademie im Oktober 2003 erhielt Gábor Boldoczki im Oktober 2008 erneut den Echo Klassik in der Sparte Instrumentalist des Jahres. Im Rahmen seiner Tourneen gastiert er zusammen mit namhaften Orchestern u.a. Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Budapest Festival Orchester, Mariinsky Theatre Symphony Orchestra und international bedeutenden Kammerorchestern sowie Sinfonia Varsovia, Mozarteum Orchester Salzburg, Franz Liszt Kammerorchester und bei Gala-Konzerten mit Edita Gruberova.

Als erster Trompetensolist weltweit interpretierte Gábor Boldoczki bei den Salzburger Festspielen die Trompetenkonzerte von Michael Haydn. Regelmäßig gastiert er in den bedeutenden Musikmetropolen Europas wie dem Musikverein Wien, dem Concertgebouw Amsterdam, der Philharmonie Berlin, dem Théâtre des Champs-Élysées in Paris, dem KKL Luzern und dem Palace of Arts in Budapest. Zudem folgt er Einladungen zu Konzerttourneen nach Südamerika, Japan und China. Seit geraumer Zeit ist Gábor Boldoczki gefragter Solist für zeitgenössische Musik und deren Uraufführungen. Zusammen mit Gidon Kremer und der Kremerata Baltica interpretierte er beispielsweise die Welturaufführung von Georg Pelecis „Revelation“ beim Musikfestival Les muséiques in Basel in 2006. Beim internationalen Dubrovnik Summer Festival stellte er als weitere Uraufführung das Trompetenkonzert von Boris Papandopulo und bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern das Trompetenkonzert von László Dubrovay vor.

Über die CD-Einspielung „Bach“ bei Sony BMG mit dem Franz Liszt Kammerorchester schrieb die Frankfurter Allgemeine Zeitung: „Strahlend schlackenfreier Ton, mit dem Boldoczki alle Kadenzten und selbst noch die sentimentalsten Kantilenen veredelt. Er ist ein wunderbar musikalischer Solo- Trompeter, mit unerhörter Biagsamkeit und mit einem einmalig flüssigen Legato, weich wie Butter“. Bei Sony BMG erschienen weitere Aufnahmen mit dem Zürcher Kammerorchester, dem Kammerorchester „I Musici di Roma“ sowie Sinfonia Varsovia.

Über seine CD „Gloria“, auf der er zusammen mit Hedwig Bilgram und László Fenyó Sona-ten für Trompete und Orgel sowie Trompete, Cello und Cembalo eingespielt hat, schrieb die FAZ: „Gábor Boldoczkis spieltechnische Virtuosität ermöglicht ihm atemberaubende Tempi und weite Koloraturbögen, sein geradliniger Ton setzt den perfekten Widerpart zu László Fenyós tänzerisch leichtem Bogenstrich und Hedwig Bilgrams beschwingtem Continuospiegel.“ Boldoczkis „extrem gefühlvolle und stilsichere“ Schostakowitsch-Einspielung für Klavier, Trompete und Orchester mit dem Gulbenkian Orchester unter der Leitung von Lawrence Foster und der Pianistin Lise de la Salle wurde vom Fachmagazin Gramophone zur „CD

des Monats“ im April 2008 gewählt.

Im Sommer 2010 gastierte Gábor Boldoczki bei den Festspielen Mecklenburg- Vorpommern als „Preisträger in Residence“. Höhepunkt war die erfolgreiche Uraufführung des von Fazil Say komponierten Werkes für Trompete und Orchester, eine Auftragskomposition der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern. Des Weiteren debütierte Gábor Boldoczki im Dezember 2010 zusammen mit dem Netherland Philharmonic Orchestra im Concertgebouw Amsterdam. Am 10. April 2011 gastiert Gábor Boldoczki im Rahmen eines Festkonzertes mit Iveta Apkalna und im Mai 2011 mit den Wiener Symphonikern unter der Leitung von Fabio Luisi im Musikverein Wien.

Im Januar 2010 wurde Gábor Boldoczki an die renommierte Franz-Liszt- Musikakademie Budapest berufen, wo er als Professor im Fach Trompete lehrt. Kurz darauf wurde ein ARTE-Portrait über Gábor Boldoczki ausgestrahlt, wo er zusammen mit der Haydn Philharmonie unter Adam Fischer auf Schloss Esterhazy gastierte. Sein vielseitiges Repertoire reicht von Bach bis Penderecki, von Vivaldi über Schostakowitsch bis Hindemith, Takemitsu, Ligeti und Arvo Pärt.

Gábor Boldoczki spielt auf B&S Instrumenten.

Sergei Nakariakov

Trompete



„Der Paganini der Trompete“, „Ein außergewöhnliches Talent“, „Der junge Zauberer aus Rußland“ - sind nur einige der Attribute, mit denen Sergei Nakariakov in der Musikwelt geschmückt wird.

Geboren wurde Sergei Nakariakov 1977 in Gorki. Sein Vater gab ihm das technische Rüstzeug mit auf den Weg und förderte die Ausprägung seines außergewöhnlichen musikalischen Gespürs. Nach einem Autounfall im Jahr 1986 hatte der damals neunjährige Nakariakov das Klavierspielen aufgeben müssen und widmete sich fortan der Trompete. Ersten

Konzerten in Russland folgten schnell Einladungen nach Schweden, Österreich, in die Niederlande und nach New York. Überall versetzte er das Publikum durch eine unvergleichliche Virtuosität und tiefempfundene Musikalität in Erstaunen. Bereits Anfang der 90er Jahre debütierte Nakariakov bei den Salzburger Festspielen und gastierte beim Schleswig-Holstein Musik Festival, wo ihm der Prix Davidoff verliehen wurde. Seitdem ist er in vielen Musikmetropolen und bei zahlreichen Festivals aufgetreten, so u.a. in der Royal Festival Hall, bei den Musikfestivals in Colmar, Menton, Strasbourg, Tours und Cannes. Außerdem unternimmt er regelmäßig Tourneen durch Japan.

Schostakowitschs *Klavierkonzert Nr. 1* für Klavier und Trompete spielte er zusammen mit Evgeni Kissin in Finnland und mit Martha Argerich beim Festival in Montreux. Zu den Dirigenten, mit denen er zusammengearbeitet hat, gehören Vladimir Ashkenazy, Yuri Bashmet, Jesus Lopez-Cobos, Emmanuel Krivine, Kent Nagano, Dimitri Sitkovetsky und Vladimir Spivakov.

Seine jüngsten Erfolge in Deutschland verbuchte Sergei Nakariakov mit Gastspielen in der Hamburger Musikhalle und der Alten Oper Frankfurt, beim Kissinger Sommer, beim Rheingau und Schleswig-Holstein Musik Festival. Regelmäßig unternimmt er ausgedehnte Tourneen und spielt Konzerte in allen wichtigen Städten des Landes. Er konzertierte unter anderem mit dem Kölner Gürzenich Orchester, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, dem Württembergischen Kammerorchester, dem Bachorchester des Gewandhauses zu Leipzig, dem Radiosinfonie-Orchester Frankfurt, dem Rundfunksinfonieorchester Saarbrücken und dem MDR-Sinfonieorchester Leipzig.

Der bekannte deutsche Komponist Jörg Widmann hat für Sergei Nakariakov das Trompetenkonzert „Ad Absurdum“ komponiert, das er 2006 mit dem Münchner Kammerorchester unter der Leitung von Christoph Poppen uraufgeführt hat. Widmann hat ihm das Werk nicht nur gewidmet, sondern es auch auf seine einzigartigen technischen Fähigkeiten zugeschnitten. „Sergei Nakariakov muss ein Fisch sein, muss durch Kiemen atmen. Woher sonst nimmt er die Luft zu dem endlosen Trompeten-Geflatter, das Jörg Widmann für ihn maßgeschneidert hat“, fragt der Kritiker des Münchner Merkur. Das 15minütige Perpetuum Mobile über den Irrsinn der bis zur Grenze des gerade noch Spielbaren gesteigerten Virtuosität wird von Nakariakov seitdem in ganz Europa aufgeführt, u.a. mit dem BBC Orchester London, dem ungarischen Nationalorchester in Budapest, in Liège und Bochum sowie mit dem Mozarteum Orchester in Salzburg. 2011 hat er es u.a. mit dem RSO Stuttgart zur Aufführung gebracht und am 8. Januar 2012 wird es mit der Jungen Deutschen Philharmonie in der Alten Oper Frankfurt zu hören sein.

Ein weiterer Höhepunkt seiner Konzerttätigkeit war im vergangenen Jahr die Erstaufführung des Chet Baker gewidmeten Trompetenkonzerts von Christian Jost mit dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg in der Laeishalle der Hansestadt.

Mit Teldec Classics International verband Sergei Nakariakov ein langjähriger Exklusivvertrag. Seine Diskographie umfasst die berühmtesten Trompetenkonzerte und Solowerke sowie atemberaubende Bearbeitungen hochvirtuoser Instrumentalkonzerte, die er u.a. mit dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn sowie dem Philharmonia Orchestra of London unter der Leitung von Vladimir Ashkenazy eingespielt hat.

Warner Classics wird sämtliche Teldec-Aufnahmen im Herbst 2011 in drei Sammel-Boxen erneut veröffentlichen. Zeitgleich erscheint bei Warner auch eine neue Recital-CD mit Sergei Nakariakov und seiner langjährigen Duopartnerin Maria Meerovitch.

In der kommenden Saison konzertiert Sergei Nakariakov unter anderem mit der Dresdner Staatskapelle und dem Deutschen Symphonie Orchester und tourt mit dem Israel Philharmonic Orchestra und – als Partner von Martha Argerich – mit der Kremerata Baltica.

Sergei Nakariakov erhielt den „Echo“ Klassik-Preis als Instrumentalist des Jahres. Weitere Preisträger waren u.a. Hilary Hahn, Maurizio Pollini und Claudio Abbado.

Sergei Nakariakov spielt auf Instrumenten von Antoine Courtois, Paris.

(Nur zur Information – nicht zur Veröffentlichung geeignet)